

## Geisternähe.

Gedicht von Fr. v. Matthisson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 17.

FRANZ SCHUBERT.

Adagio molto.

April 1814.

Singstimme.

Der Dämm' - rung Schein durch - blinkt — den Hain;

hier, beim Ge - räusch des

Was - ser.fal - les, denk' ich nur dich, o du — mein Al - les!

Dein

Zau - ber - bild er - scheint, so mild wie Hes - pe - rus im

A - bendgol - de, dem fer - - - nen Freund, ge - lieb - te

Hol - de! Er sehnt wie hier sich stets nach dir; fest,

wie den Stamm die E - pheuran - ke, um - schlingt dich lie - bend

sein Gedan - ke. Durch.

bebt dich auch im A - bendhauch des Bru - dergeistes lei - ses Weh'n mit Vor - ge.fühl vom Wie - . der.

seh'n? Er ist's, der lind dir, sü - sses Kind, des Schlei - ers - Sil - ber - ne - bel

kräu - selt, und in - der Lo - cken Fül - le säu - selt. Oft hörst - du

ihn, wie Me - lo - dien der Weh - muth aus ge - dämpf - ten Sai - ten in

stil - ler Nacht vor - ü - ber - glei - ten.

*con espressione*

Auch fes - sel - frei wird er - ge - treu, dir

ganz - und ein - zig hin - ge - ge - ben, in al - len Wel - ten

dich - um - schwe - ben, in al - len Wel - ten, in al - len Wel - ten

*cresc.* **ff**

dich - um - schwe - ben.

*p* *pp*